

Ich sitze hier gerade auf der Terrasse bei 24° im Schatten bei echtem Vogelgezwitscher am Esstisch vor dem Laptop mit „Fern“blick nach Südwesten in sommerlich buntem Ambiente und warmer Wohlfühlaura und lasse im Wechsel meine Blicke und meine Gedanken schweifen. Gerade bin ich als Pensionär vom NLG aus coronaren Gründen von der Abientlassfeier mit Zeugnisvergabe eingeladen worden, da nur die jeweiligen Eltern aus Sicherheitsgründen teilnehmen dürfen. Ansonsten bin ich umgeben von Gelb durch Butterblümchen, die ja eigentlich Sumpfdotterblumen heißen und als Hahnenfußgewächse weit verbreitet sind und natürlich von gelbem Löwenzahn, der teilweise seine Fallschirme schon ausgebreitet hat, um sie mit dem nächsten Windhauch gewissermaßen als UFOS in alle Welt zu versenden. Das Gelb ist ja nicht nur eine der beiden Grundfarben in Goethes Farbenlehre, sondern zugleich fast eine Weltanschauung. So ist Gelb ja auch die Farbe des Neides, die sich momentan vom überschäumenden Himmelsblau abhebt. Und das Gelbe vom Ei ist ja aus Kindertagen bekannt und beliebt, entweder mit Zucker geschlagen als Verwöhn-Leckerli oder später mit Pfeffer und Salz pikant gewürzt oder gar ergänzt mit Essig, Öl und gelbem Senf als Solei. Die goldgelbe Sonne ist ja überhaupt das Zentrum alles irdischen Daseins. Die Exponate des Zeitgeists können da natürlich nicht gegen anstinken. Und geradezu gefährlich wird es bei Gelbgas oder Senfgas, wie die Menschheit seit dem 1. Weltkrieg grausam erfahren und kennengelernt hat. Da kann auch nur noch die Gelbsucht gegen anstinken. Schließen will ich deshalb etwas versöhnlich mit Leberkäs, der keine Gelbsucht auslöst und auch mit Corona nichts am Hut hat. Und wenn das Coronavirus auch in China zuerst Fuß gefasst hat, die gelbe oder angeblich goldene Hautfarbe der Chinesen ist mit Sicherheit nicht die Ursache gewesen.

P.S.:

Goethe beeinflusste die Farbenlehre durch seine Arbeit sehr nachhaltig. Allerdings wurde seine Arbeit zeitweise komplett abgelehnt. Dies begründet sich vor allem am physikalischen Teil seiner Arbeit, welche einer ganzheitlich klassisch-naturwissenschaftlichen Weltanschauung folgend die Erscheinungsphänomene von Farbe einordnet, konträr zu [Newtons mathematisch-naturwissenschaftlichem Ansatz](#) steht. Der historische Abriss der Farbenlehre und vor allem Goethes Texte zur psychologischen Wirkung von Farben wirken bis heute nach. Aus heutiger Sicht entspringen Goethes und Newtons Farbtheorien aus zwei unvereinbaren Weltanschauungen und müssen daher nebeneinander und im historischen Zusammenhang gesehen werden.